



Franziska Meyer

Der Kaiser und die Verfassung

Eine Untersuchung brasilianischer Souveränitätswürfe
in den Verfassungsdebatten Brasiliens 1821–1824 vor dem
Hintergrund des europäischen Frühkonstitutionalismus

Schriften zur Rechtsgeschichte, Band 215

272 Seiten, 2023

ISBN 978-3-428-18823-9, € 89,90*

Alle Informationen zum Titel: www.duncker-humblot.de/9783428188239

Die Debatten um die erste brasilianische Verfassung sind von dem außergewöhnlichen Weg Brasiliens in die Unabhängigkeit geprägt. Anfang des 19. Jahrhunderts war Brasilien Regierungssitz des lusitanischen Reiches. Bald darauf wurde es Portugal rechtlich gleichgestellt. Durch die portugiesische Revolution im Jahr 1820 drohten diese Errungenschaften wieder verlorenzugehen. Mit der Unabhängigkeit im Jahr 1822 wurde Brasilien ein konstitutionelles Kaiserreich mit dem portugiesischen Thronfolger an der Spitze. So sollte der Status quo erhalten bleiben. Das Verfassungsprojekt der Verfassungsgebenden Versammlung scheiterte, stattdessen wurde ein Verfassungsoktroi erlassen.

Die Autorin untersucht die Diskussionen in der Verfassungsgebenden Versammlung und den öffentlichen Diskurs um die Verfassungsgebung. Ferner prüft sie den Einfluss europäischer Verfassungen auf das Verfassungsprojekt und das letztlich erlassene Verfassungsoktroi.

Inhalt

A. Einleitung

B. Historischer Überblick

Ausgangssituation zum Ende der Kolonialzeit — Brasilianische Unabhängigkeit — Verfassungsgebung — Ausblick

C. Brasilianische und europäische Ideengeschichte im 18. und 19. Jahrhundert

Eingang politischer Ideen aus Europa in Brasilien — Konstitutionalismus — Liberalismus — Konservatismus — Nationalismus

D. Souveränitätswürfe

Prinzipien der Staatsgewalt — Souveränitätswürfe der Verfassungsgebenden Versammlung — Souveränitätswürfe in der oktroyierten Verfassung — Souveränitätswürfe im gesellschaftlichen Diskurs

E. Fazit

Literatur- und Stichwortverzeichnis